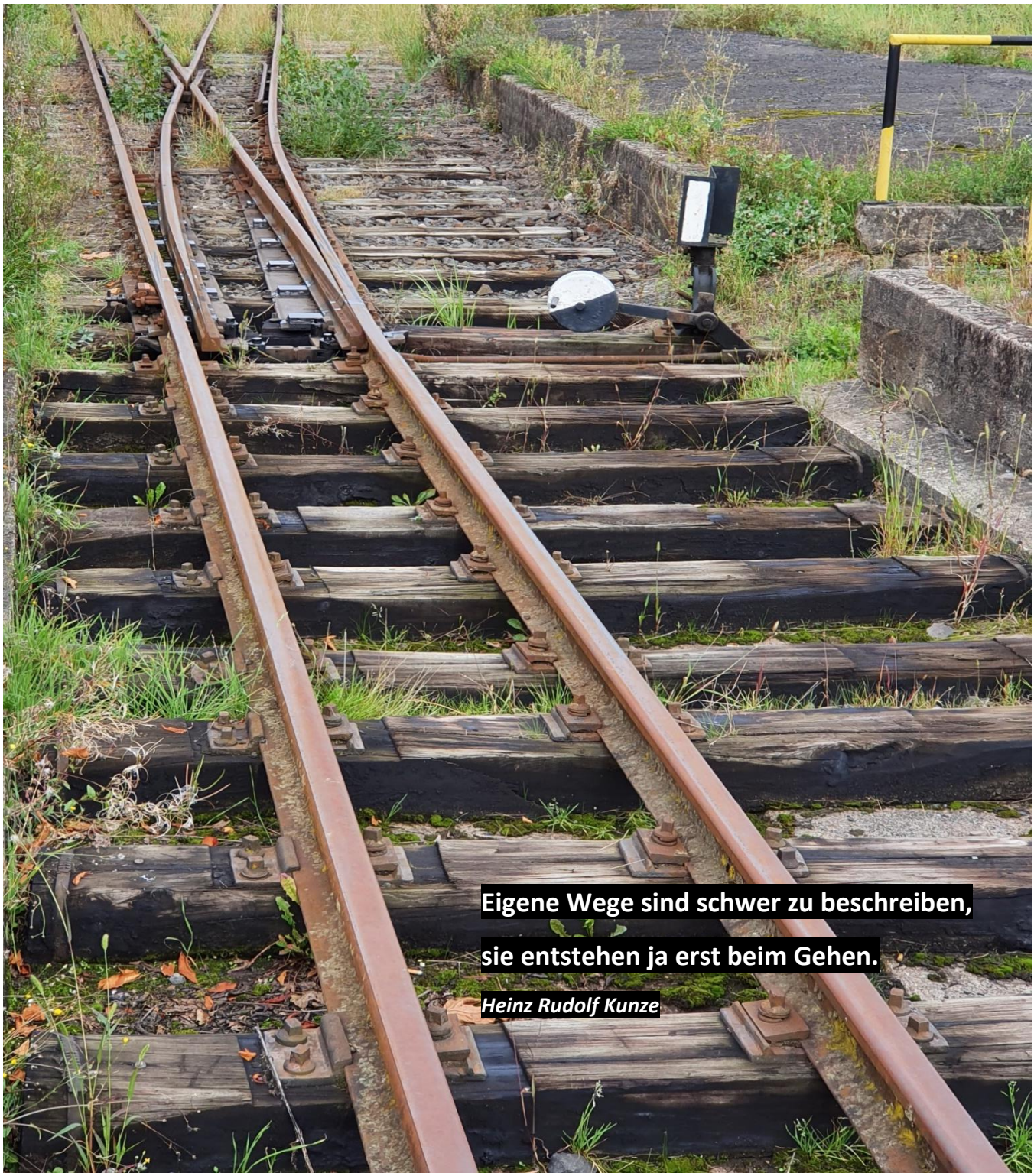
Pfarrei St. Mariae Geburt
Mülheim an der Ruhr

01.11.2023 **Nr. 11**

PFARR- NACHRICHTEN



Martinszug in St. Joseph

Der diesjährige Martinszug in St. Joseph findet statt am Samstag, 11. 11. 2023, und beginnt mit einer kurzen Vorfeier um 18:00 Uhr in der Kirche. Anschließend ziehen die Kinder mit ihren Laternen hinter St. Martin auf dem Pferd durch die Heißener Straßen und singen ihre Lieder. Zurück an der Kirche teilt St. Martin der Legende nach am Feuer seinen Mantel mit dem Bettler.

Für alle, die noch ein wenig am Feuer verweilen mögen, werden Glühwein, heißer Kakao und gegrillte Würstchen angeboten. Die traditionellen Martins-brezel zum Preis von 2,-- € sind ausschließlich gegen entsprechende Gutscheine erhältlich. Diese Gut-scheine werden nach den Sonntagsgottesdiensten am 29. 10. und 5. 11. vor der Kirche sowie bei den Pfadfindern und den KiTas zum Erwerb angeboten. Da die Vorbildfunktion des Hl. Martin nicht an irgendwelchen Konfessionsgrenzen Halt macht, sind auch alle Kinder eingeladen, am Martinszug in St. Joseph teilzunehmen.

Totengedenken auf Heißener Friedhof

Am Fest Allerheiligen, 1. November 2023, sind alle, die ihre verstorbenen Angehörigen und Freunde auf dem Heißener Friedhof besuchen werden, eingeladen, an der um 16:00 Uhr an oder je nach Witterung auch in der Friedhofshalle stattfindenden Totengedenkfeier teilzunehmen. Nach der Feier erfolgt noch eine kleine Prozession über den Friedhof hin zu den Priestergräbern, wo die Feier mit dem Segen endet.

i m p u l s e

Kunst – Kultur – Theologie im Gespräch

Montag, 27. November 2023, 19.00 Uhr,

Krypta der Pfarrkirche St. Mariae Geburt

„Das Wesentliche ist unsichtbar“:

Der Maler Caspar David Friedrich

Vortrag: Professor Dr. Stefan Klöckner

(als Vorbereitung der Exkursion

nach Hamburg Januar 2024)

_____

Samstag, 13. Januar 2024,

„Caspar David Friedrich:

Kunst für eine neue Zeit“

Tagesexkursion zur Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle (Voranmeldungen bis zum 15. 11. 2023 unter kloeckner@folkwang-uni.de)

„Auch queere Menschen sind Geschöpf und Abbild Gottes“

Ein Interview von Nicole Stroth im Don Bosco Magazin mit Weihbischof Ludger Schepers

Queere Menschen sollen sich in der Kirche willkommen fühlen. Dafür setzt sich Weihbischof Ludger Schepers als Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für Queer-Pastoral ein. Vielfalt könne die Kirche nur beleben. Doch das sehen noch nicht alle so

Offen auf andere zugehen, das tut allen gut. Weihbischof Schepers kann aus eigener Erfahrung bestätigen, dass die Begegnung mit queeren Menschen auch seine eigene Sichtweise verändert hat.

Auf der Homepage des Bistums Essen heißt es bei der Vorstellung Ihrer Person: „Er hat die Gabe, unterschiedliche Talente und Meinungen zusammenzuführen, auszugleichen, wo es erforderlich ist ...“ Wie oft müssen Sie diese Gabe als Queer-Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz einsetzen?

Weihbischof Ludger Schepers will vor allem zuhören, verstehen und Verständnis wecken (Fotos: Nicole Cronauge/Bistum Essen)

Laufend und auf allen Ebenen. Meine Aufgabe ist es vor allem, Verständnis zu wecken. Die Themen waren zwar schon immer da, aber sie wurden nie offen angesprochen. Das ist eigentlich erst beim Synodalen Weg im Forum IV „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“ geschehen. Vor etwa fünf Jahren hatten wir gerade einmal sechs oder sieben Personen aus verschiedenen Bistümern, die sich für die Belange queerer Menschen stark gemacht haben. Mittlerweile gibt es in mehr als 20 Bistümern Beauftragungen für queere Seelsorge. Da hat sich also einiges getan, auf das wir stolz sein können.

Die katholische Sexualmoral fokussiert sich auf die Ehe zwischen Mann und Frau. Was jenseits der Heterosexualität gelebt wird, kommt offiziell nicht vor. In der katholischen Kirche dauert es oft lange, bis sich Dinge ändern. Wie sieht Ihre Prognose in diesem Fall aus?

Es kommt einem vielleicht nicht so vor, aber diese Frage wird auch weltweit diskutiert. Sexualität gehört zu unserem Leben. In der Vergangenheit haben sich Kirche und Bischöfe viel zu sehr darauf fokussiert, herauszustellen, was nicht geht. Ich setze mich dafür ein, Wege aufzuzeigen, die jetzt schon beschritten werden können. Es kann nicht nur um Sexualität in der Ehe gehen, es muss um Sexualität in der Beziehung gehen. Als Kirche müssen wir die Verantwortung jedes Einzelnen wahrnehmen und anerkennen. Worauf es in einer Beziehung ankommt, sind Ehrlichkeit, Authentizität und gegenseitiger Respekt. Das kirchliche Denken beschränkt sich oftmals noch allein auf Mann und Frau als Geschlechter. Doch es gibt auch etwas dazwischen – Menschen, die intergeschlechtlich, transgeschlechtlich, non-binär sind. Diese Wirklichkeit ist bei vielen Verantwortlichen im Vatikan, so scheint mir, noch nicht angekommen.

Wie kann das geändert werden? Wie gelangt die Realität in den Vatikan?

Ich glaube, das gelingt nur durch persönliche Begegnungen. Ich kann das aus eigener Erfahrung sagen: Wenn man queere Menschen und ihr Glaubenszeugnis kennenlernt, verändert das auch die eigene Sichtweise. Es gibt viele queere Menschen, die in unserer Kirche leben und sich engagieren wollen, die sich aber auch durch unsere Kirche ausgegrenzt fühlen und Angst haben. Wir schauen da als Kirche leider auf eine lange Tradition der Queer-Feindlichkeit. Das darf nicht sein und muss überwunden werden. Kirche muss ein sicherer Ort für queere Menschen sein.

Beim Synodalen Weg haben 80 Prozent der deutschen Bischöfe für eine Segnung gleichgeschlechtlicher Paare gestimmt. Immerhin, dennoch sind es keine 100 Prozent. Können Sie verstehen, dass sich queere Menschen immer noch nicht voll in der Kirche angenommen fühlen? Dass sie den Eindruck vermittelt bekommen, sie seien Christen zweiter Klasse?

Ja, das kann ich nachvollziehen. Das erlebe ich auch in den Gesprächen beispielsweise mit den Verantwortlichen der Initiative „OutInChurch“, deren Forderungen noch lange nicht alle umgesetzt sind. Die Frage ist allerdings, ob wir das allein als deutsche Kirche schaffen. Da sage ich klar: nein. Das bekommen wir nur hin, wenn wir gemeinsam als Weltkirche auf dem Weg sind und die Sorgen und Nöte wahrnehmen.

Im Bistum Mainz gibt es zwei Beauftragte für Queer-Pastoral. Im Bistum Augsburg soll ab September ebenfalls eine Planstelle für queersensible Pastoral starten. Im Erzbistum Paderborn wurde Anfang des

Jahres ein Arbeitskreis dazu ins Leben gerufen. Viele sind bereits auf dem Weg. Wieso sind solche Angebote in den Bistümern wichtig?

Weil wir queeren Menschen endlich zeigen müssen, dass sie wahrgenommen und wertgeschätzt werden. Sie sollen sich in ihrer Person ernst genommen fühlen – ohne Vorverurteilungen. Homophobie und die Angst vor dem Fremden sind in unserer Gesellschaft immer noch weit verbreitet. Denken wir nur an die Tötung des Trans*mannes in Münster. Wir müssen dem etwas entgegensetzen, damit jeder queere Mensch ein möglichst angstfreies Leben führen kann – auch in der Kirche.

Wie muss eine gelungene queere Pastoral aussehen?

Die kann nie für, sondern muss immer mit sein. Das bedeutet konkret: Wir dürfen uns nicht rein intellektuell und theologisch mit diesem Thema auseinandersetzen. Wir müssen mit queeren Menschen ins Gespräch kommen und gemeinsam mit ihnen Wege finden und entdecken, worauf es ankommt, wie sie Glauben leben, was sie sich wünschen und brauchen.

Gibt es schon Überlegungen, wie angehende Priester in ihrer Ausbildung darauf vorbereitet werden, in ihren späteren Gemeinden diversitätssensibel zu agieren?

Ich kann das nur für das Priesterseminar Borromaeum sagen, das die zukünftigen Priester der Bistümer Aachen, Essen, Osnabrück und Münster ausbildet. Dort ist das in verschiedenen Modulen durchaus Thema – und das gilt nicht nur für Priesteramtskandidaten, sondern generell für alle, die in der Seelsorge arbeiten. Auch in Kindertagesstätten und im Religionsunterricht tauchen diese Fragen immer häufiger auf. Da ist gerade viel im Wandel.

Die letzte Synodalversammlung war im März dieses Jahres. Die Satzung des Synodalen Weges sieht vor, dass drei Jahre danach noch einmal alle zusammenkommen, um zu evaluieren, was in der Zeit geschehen ist. Was wünschen Sie sich für den Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt? Welche Meilensteine sollen bis 2026 erreicht sein?

Wir müssen jetzt zuallererst mit den Verantwortlichen aus der queeren Community schauen, was wo umgesetzt werden kann – was ist vor Ort möglich, was kann deutschlandweit geschehen, was muss in Rom verhandelt werden. Was dann wirklich konkret angegangen wird und wie, liegt in der Hand eines jeden Bistums. Es kann keiner dazu verpflichtet werden.

Kein Bistum wird dazu verpflichtet. Das bedeutet im Rückschluss, dass in einem Bistum bestimmte Veränderungen eintreten können, im anderen allerdings nicht. Wie kann man queeren Gläubigen das verständlich machen?

Das wird schwierig sein. Ich kann nur jeden Bischofskollegen dazu ermutigen, sich auf die wirkliche Seelsorge zu besinnen und die Menschen in ihrer Persönlichkeit und in ihrer Freiheit ernst zu nehmen. Das hat unsere Kirche noch nicht so im Blick. Es geht nicht darum, Recht zu haben, sondern für die Menschen da zu sein und niemanden auszugrenzen oder zu diskriminieren. Alle Menschen, auch die queeren Menschen der LSBTIQ+-Community, sind Geschöpf und Abbild Gottes.

Fernab von allen Auseinandersetzungen, was macht Ihnen Freude an Ihrer Aufgabe als Queer-Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz?

Freude daran macht mir, zu zeigen: Kirche kann auch anders. Als Queer-Beauftragter stehe ich für die Kirche und gehe offen auf alle Menschen zu und versuche zuallererst, zu verstehen. Ich höre denjenigen zu, die dem Ganzen ablehnend gegenüberstehen und die Angst haben. Ich höre denjenigen zu, die sich engagieren und viele Forderungen haben, die nicht von heute auf morgen eingelöst werden können. Und ich höre auch den Eltern, Großeltern, Freunden und Freundinnen queerer Menschen zu. Auch hier gibt es zwei Seiten – die Familien, die ihr queeres Kind verstoßen, und diejenigen, die nicht verstehen können, wie Kirche so mit dem eigenen geliebten Kind umgehen kann. Für all diese Menschen möchte ich als Hörender und Verstehender da sein.

Was bedeutet „queer“?

Queer ist ein Sammelbegriff für Menschen, deren geschlechtliche Identität und/oder sexuelle Orientierung nicht der zweigeschlechtlichen Norm entspricht. Lesben, Schwule, Bisexuelle oder Transgender-Personen bezeichnen sich beispielsweise oft als queer. Als Sammelbegriff ist das Wort sehr offen und bietet vielen Menschen ein Identifikationsangebot.

Ludger Schepers (70) ist Weihbischof im Bistum Essen und Queer-Beauftragter in der Pastoralkommission der Deutschen Bischofskonferenz.

Kinder- und Bürgerfest auf der Heimaterde

Traditionell fand am zweiten Wochenende im September das von der Kolpingfamilie organisierte Kinder- und Bürgerfest statt. Den Startschuss gab wie immer der Trödelmarkt. Die Plätze unter den Pavillons waren nahezu komplett belegt und viele Spielzeuge, Bücher aber auch gut erhaltene Kleidung wechselte den Besitzer. Anschließend konnten die Kinder im Spielmobil und auf der Hüpfburg toben, sich beim „Kreativprojekt Heimaterde“ mit Farben und Ton beschäftigen oder bei den Spraytists ihr eigenes Graffiti erstellen. Hauptattraktion aber war sicher wieder der Menschenkicker: Insgesamt kämpften 22 Kinder- und Erwachsenenmannschaften um den Sieg. Abends rockte die FREAKSHOW für die Erwachsenen.
Am Sonntagmorgen ging es mit dem Open-Air-Gottesdienst auf dem Festplatz weiter. Pfarrer Janßen feierte mit vielen Familien die heilige Messe. Beim anschließenden Königswürfeln wurden das Prinzen- und Königspaar ermittelt, das beim Festumzug am Nachmittag in der Kutsche fahren durfte. Parallel dazu unterhielten die „Speckbäuche und Spargelstampfer“ die Anwesenden mit ihrer Musik und die „New Generation“ der „Rumbacher Narren“ mit einer Tanzvorführung. Am frühen Nachmittag stellte dann der Festzug den Höhe-

punkt des Tages dar. Die ca. 1.000 Kinder und Eltern, die am Zug teilnahmen, boten ein tolles, buntes Bild, das sich durch die Straßen der Heimaterde schlängelte. Und während die einen durch die Straßen zogen, labten sich die anderen am umfangreichen Kuchenbuffet im Theresiensaal und sorgten für eine gut gefüllte Kasse: etwas über 800 € konnten allein aus der Cafeteria an das Friedensdorf Oberhausen überwiesen werden, insgesamt sind es sogar etwas über 1.150 €. Im Anschluss an den Festumzug sammelten sich alle Teilnehmer*innen auf dem Festplatz zum großen Abschluss mit der Verlosung. Es war wieder ein tolles Gemeinschaftserlebnis, zu dem nicht zuletzt die über 100 Helfer*innen beigetragen haben. Die Kolpingfamilie sagt Herzlichen Dank.

Marga Lantermann

Generationenwochenende der Kolpingfamilie

Nach langer Coronapause fand vom 1. Bis 3. September2023 wieder das Generationenwochenende mit 65 Beteiligten im Kolpingbildungshaus Salzbergen statt und stand unter dem Motto „Seid salzig und bringt Würze in die Welt“.
Mit dem guten Gefühl, wertvoll zu sein und der Zusage Jesu, dass wir das Salz der Erde sind, stand unser erster gemeinsamer Abend ganz im Zeichen des Salzes. So wurden Salzmühlen mit selbstgemachtem Kräutersalz gefüllt und verschiedene Salzlichter kreiert, wobei die Kräutersalze natürlich auch bei einem Glas Wein und Käse ausprobiert wurden.

Die Wildbienen waren der Themenschwerpunkt am Samstagvormittag. Nach einer kurzen Einführung ins Thema durch den Imker, Arno Langhals, ging es an den Bau eines Bienenhotels, das vor der Kirche St. Theresia v.K.J. seinen Platz finden soll. Einen besonders geselligen Abschluss fand der Samstagabend bei lauen Temperaturen am Lagerfeuer, begleitet von Gesang, Akkordeon und Gitarre.
Zum Abschluss des Wochenendes versammelten sich alle in der hauseigenen Kapelle mit einem Stück Brot und etwas Salz zum gemeinsamen Wortgottesdienst, bevor es nach dem Mittagessen wieder nach Hause ging.

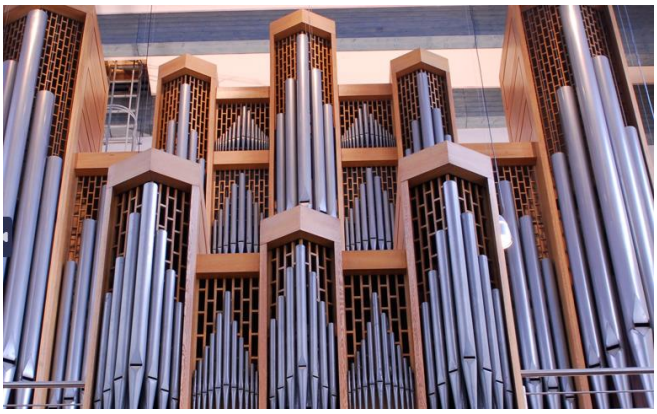
Marga Lantermann

Herausgeber und Redaktionsschluss

Herausgeber der „Pfarr-Nachrichten“ ist die Kath. Kirchengemeinde St. Mariae Geburt, Althofstr. 5, in 45468 Mülheim an der Ruhr. Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe der „Pfarr-Nachrichten“ ist der 9. 11. 2023, 12:00 Uhr. Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge aus redaktionellen oder aus Platzgründen zu kürzen oder auch gar nicht zu veröffentlichen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Internet unter www.pfarreimariaegeburt.de

Die Königin lädt ein!

An der großen Klais-Orgel unserer Marienkirche finden wieder die "Orgeltage an St. Mariae Geburt" statt. An drei Sonntagabenden im November erklingt die Orgel konzertant jeweils um 18:00 Uhr! Der Eintritt zu den ca. einstündigen Konzerten ist frei. Es wird um eine Spende für die Kirchenmusik gebeten.



Große Klais-Orgel in St. Mariae Geburt, Mülheim an der Ruhr

Sonntag, 12. November 2023, 18 Uhr:
"Max Reger zum 150."
Werke von Bach, Buxtehude, Reger
An der Orgel: Kantor Jens-Christian Vogel

Sonntag, 19. November 2023, 18 Uhr:
"Suites für Orgel"
Werke von Bach, Schmidt, Fauré, Ravel
An der Orgel: Alexander Grün (Köln)

Sonntag, 26. November 2023, 18 Uhr:
"Über Leben, Tod und Auferstehung"
Werke von Bach, Mendelssohn,
Reger, Dupré, Duruflé
An der Orgel: Christopher Skilton
(Osnabrück/Köln)

Das Geschehen am Orgelspieltisch wird per Video auf eine Leinwand im Altarraum übertragen. Weitere Informationen auf www.musik-mariae-geburt.com

Jens-Christian Vogel

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Blauwal**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

DPSG St. Joseph mit neuem Vorstand

Im Rahmen ihrer Stammesversammlung hat die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) ihren neuen Vorstand gewählt:

Fabian Sommerfeld
Franziska Pesch
Rainer Höllmann

leiten gleichberechtigt den Mitglieder starken Kinder- und Jugendverband in der Gemeinde St. Joseph in Heißen und vereinen im Vorstand Erfahrung und frisches Blut. So wie den Neuen eine glückliche Hand zu wünschen ist, begleiten Dank und gute Wünsche die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.

-jk-

Ich bleibe in der Kirche, weil …

… ich mitgestalten und Veränderungen initiieren möchte, weil ich viele positive Erfahrungen gemacht habe, aus Glaubensüberzeugung.
Das waren die Hauptgründe, die Sie dem Team des Liturgiekreises in den Gottesdiensten im März mitgegeben haben. Jetzt möchte das Team Ihnen die Möglichkeit geben, Anregungen und Wünsche an das kirchliche Leben in unserer Pfarrei zu formulieren, damit Ihre Erfahrungen auch für andere Menschen in unserer Pfarrei erlebbar werden.
Die zu diesem Thema gestalteten Gottesdienste werden an folgenden Terminen stattfinden

St. Joseph	22.10.2023, 11:15 Uhr
St Theresia	29.10.2023, 09:45 Uhr
St. Mariae Geb.	05.11.2023, 11:30 Uhr
Heilig Geist	12.11.2023, 10:00 Uhr

Ernte-Dank-Essen in St. Theresia

Der Förderverein St. Theresia vom Kinde Jesu hatte am 24.09.2023 nach dem Gottesdienst zum Ernte-Dank-Essen eingeladen – gut einhundert Personen waren dieser Einladung gefolgt und konnten 11 verschiedene Suppen genießen.
Zusammen mit den gegen Spende abgegebenen Lebensmitteln, die den Altarraum zum Gottesdienst geschmückt hatten, ergab die Aktion einen Betrag von 665,30 €. 50% davon gehen an die Schule San Isidro in Pozo Colorado, Paraguay, und die anderen 50 % verbleiben in der Gemeinde. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden, die zum Ernte-Dank-Essen gekommen sind oder hierfür im Vorfeld Werbung gemacht haben – Sie haben dazu beigetragen, dass diese Veranstaltung ein voller Erfolg geworden ist und sicherlich ihre Fortsetzung finden wird.

Ralf Nickel

Rufnummer für Krankensalbung in Todesgefahr: 0151/51 91 36 92

Unter dieser Rufnummer erreichen Sie einen katholischen Priester aus Mülheim. Wenn er Ihren Anruf gerade nicht entgegennehmen kann, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht und Ihre Rufnummer. Bitte verwenden Sie diese Ruf-nummer nur in dringenden Angelegenheiten seelsorglicher Art, wie z. B. bei der Bitte um Krankensalbung oder in ähnlichen Fällen. Alle Fragen anderer Art werden Ihnen gerne im Pfarrbüro (Tel. 0208-32525) beantwortet. Wir danken für Ihre Rücksichtnahme.

Wir sind die Reben

Sie alle kennen das Gleichnis vom Weinstock und den Reben. Folgende Gedanken dazu:

Wir als Christen sollen Frucht bringen. Um zu reifen, benötigt eine Frucht nicht nur Zeit, sondern die Wurzeln müssen fest verankert sein und sie brauchen Nährstoffe.

Mein Fundament, in dem ich verankert bin, ist meine Glaube an Gott und an Jesus Christus. Die Nährstoffe ziehe ich aus der Feier der Eucharistie, den Texten der Bibel, dem Gebet, dem vorgelebten Glauben einzelner Menschen und dem Austausch mit ihnen.

Welche Frucht sollen wir bringen? Schauen wir uns in der Natur um, so entdecken wir unzählige Arten und Formen an Früchten, die ebenso unterschiedlich schmecken.

Wie die Frucht, die ich bringe, aussehen wird, hängt von meinen Fähigkeiten und Möglichkeiten ab. Da sollte ich realistisch mit mir und meinen Möglichkeiten sein und mich nicht überschätzen.

Es gibt in unserer Pfarrei viele Möglichkeiten sich einzubringen, sei es in direktem oder indirektem Kontakt mit den Mitmenschen. Wichtig ist nicht nur, dass es eine Frucht ist, die anderen schmeckt, für sie nützlich ist, sondern sie muss auch mir Freude bereiten.

Ein Aspekt ist mir im Laufe der Zeit immer wichtiger geworden: ich habe festgestellt, dass es nicht immer süße Frucht sein muss, die ich bringe. (Zitronen sind sauer und in der Küche und als altes Hausmittel bekannt.)

Dies bedeutet für mich, dass ich nicht immer nett und freundlich bin und sein muss. Es ist manchmal auch erforderlich jemandem etwas Saures, Bitteres zu reichen. Ihm oder ihr so die Augen zu öffnen, die Wahrheit zu sagen, um auch auf diese Art zu helfen, Nahrung zu sein.

Das meine Früchte nicht allen schmecken ist mir durchaus bewusst und wenn es nur eine Person ist, die dran Geschmack findet, dann ist es ok.

Rolf Ball

Über Kommentare zu meinen Texten und Themenvorschläge an: Rolfball04@gmail.com freue ich mich sehr.

Gottesdienstordnung

Samstag,	**25.11.2023**	
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Sonntag,	**26.11.2023**	**Christkönigssonntag**
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
10:00	Marienhospital	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Dienstag,	**28.11.2023**	
09:00	St. Theresia	Hl. Messe
Mittwoch,	**29.11.2023**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Donnerstag,	**30.11.2023**	
09:00	St. Joseph	Hl. Messe
Freitag,	**01.12.2023**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Samstag,	**02.12.2023**	
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Sonntag,	**03.12.2023**	**1. Advent**
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Marienhospital	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Familienmesse
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Sonntag,	**29.10.2023**	**30. Sonntag im Jahreskreis**
09:45	St. Theresia	Kinderkirche mit eNGel
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
10:00	Marienhospital	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Dienstag,	**31.10.2023**	
09:00	St. Theresia	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Mittwoch,	**01.11.2023**	**Allerheiligen**
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Gedenkf. f.d. ++ Marienhosp
Donnerstag,	**02.11.2023**	
09:00	St. Joseph	Hl. Messe
18:00	St. Mariae Geburt	Totenged. m. Verl. d. NN
Freitag,	**03.11.2023**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Samstag,	**04.11.2023**	
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Sonntag,	**05.11.2023**	**31. Sonntag im Jahreskreis**
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
10:00	Marienhospital	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Familienmesse
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Dienstag,	**07.11.2023**	
09:00	St. Theresia	Hl. Messe

Mittwoch,	**08.11.2023**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
15:00	Haus Remmen	Hl. Messe

Donnerstag,	**09.11.2023**	
09:00	St. Joseph	Hl. Messe

Freitag,	**10.11.2023**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
17:30	St. Mariae Geburt	St. Martinsfeier

Samstag,	**11.11.2023**	
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Sonntag,	**12.11.2023**	**32. Sonntag im Jahreskreis**
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
10:00	St. Marienhospital	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Dienstag,	**14.11.2023**	
09:00	St. Theresia	Hl. Messe

Mittwoch,	**15.11.2023**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet

Die Messintentionen entnehmen Sie bitte den Aushängen

hier bitte knicken und nach innen falten

Donnerstag,	**16.11.2023**	
09:00	Joseph	Hl. Messe, Ewiges Gebet

Freitag,	**17.11.2023**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet

Samstag,	**18.11.2023**	
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Hubertusmesse

Sonntag,	**19.11.2023**	**33. Sonntag im Jahreskreis**
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	St. Marienhospital	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Familienmesse
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
13:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe in lit. Sprache

Dienstag,	**21.11.2023**	
09:00	St. Theresia	Hl. Messe

Mittwoch,	**22.11.2023**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet

Donnerstag,	**23.11.2023**	
09:00	St. Joseph	Hl. Messe

Freitag,	**24.11.2023**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet

Die Messintentionen entnehmen Sie bitte den Aushängen